

Wir begrüßen die neuen Mitglieder:

Dr. Stephan Pflume (Wiesbaden)
Andreas C. Lange (Bad Schwalbach-Hettenhain)
Peter Bachon (Diez)
Richard Schell (Limburg)
Christiane Glasow (Frankfurt/M.)
Karin Rönsch (Frankfurt/M.)

Personalia

Dr. Michael Apel nach München

Mit Wirkung vom 1. November 2006 wird unser Vorstandsmitglied Dr. Michael Apel, Kustos der Naturwissenschaftlichen Sammlung am Museum Wiesbaden, die Leitung des Museums Mensch und Natur in München übernehmen. Wir gratulieren ihm dazu ganz herzlich.

Dr. Apel war im Februar 2002 vom Senckenberg-Institut in Frankfurt am Main ans Museum nach Wiesbaden gekommen, wo er als Zoologe die nach der Pensionierung von Dr. Michael Geisthardt vakante Wissenschaftlerstelle in der Naturwissenschaftlichen Sammlung besetzte. Bald danach trat er auch dem Nassauischen Verein für Naturkunde bei. Im März 2003 wurde er in den Vorstand gewählt und im selben Jahr, seit Heft 51, übernahm er die Redaktion der Mitteilungen. Wir haben ihn in dieser Zeit als engagiertes Mitglied des Vereins kennen gelernt; bei Führungen im Museum, auf Exkursionen, bei Vorträgen und der Gestaltung der Jubiläumsausstellung 2004 sowie als Mitautor der wiederbelebten Berichte der Naturwissenschaftlichen Sammlung in den Jahrbüchern.

Das Museum Natur und Mensch befindet sich in einem Seitenflügel des Nymphenburger Schlosses. Es wurde dort 1990 eröffnet als Nachfolger des im Krieg zerstörten Naturkundemuseums München, das aus dem 1809 erstmals öffentlich gezeigten Münchner Naturalienkabinett hervorgegangen war. Die Themenbereiche seiner Ausstellung sind die Geschichte der Erde und des Lebens, die Vielfalt der Organismen, der Mensch als Teil und Gestalter der Natur. Träger des Museums ist der Freistaat Bayern.

Wir verabschieden uns von Dr. Michael Apel mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir freuen uns mit ihm, dass ihm diese Stelle angeboten wurde, werden aber seine Mitarbeit im Verein sehr vermissen. Gerne erinnern wir uns an seine kenntnisreichen Vorträge über Krebse, über Socotra oder die Fauna im Indischen Ozean vor dem

Jemen, seine Führungen in den Magazinen der Naturwissenschaftlichen Sammlung und den Sonderausstellungen und die Erläuterungen am Biebricher Rheinufer zu den Neubürgern im Rhein.

Wir hoffen auf eine Zusammenarbeit über die Distanz hinweg und wünschen ihm viel Kraft und Erfolg an seiner neuen Wirkungsstätte.

Hans-Jürgen Anderle

Dr. Hermann J. Roth erhält Bundesverdienstkreuz

Am Dienstag, dem 20. Juni 2006, wurde unserem langjährigen Mitglied Pater Dr. Hermann Josef Roth „in Anerkennung seines Lebenswerks“ das Bundesverdienstkreuz verliehen. Überreicht wurde es von der Bonner Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann.

Geehrt wurde Pater Roth unter anderem für seine Verdienste um den Naturschutz. So war er Mitbegründer und später Vorsitzender des Bergischen Naturschutzvereins und wurde 1992 zum Vorsitzenden der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt gewählt. Daneben war er an der Gründung der Biologischen Station in Untereschbach beteiligt und leitete diese über viele Jahre. Viel Beachtung fanden auch die von ihm gemeinsam mit der Bensberger Thomas-Morus-Akademie durchgeführten Seminare zu Umweltethik und speziellen Umweltproblemen.

Neben seiner Aktivität im Naturschutz wirkt Pater Roth aber auch in der Denkmalpflege, im Bildungswesen und in der wissenschaftlichen Forschung. Sein Werk umfasst neben ungezählten Aufsätzen viel beachtete wissenschaftliche Buchpublikationen, zum Beispiel über den Altenberger Dom, aber auch Bildbände und Kunstreiseführer.

Beruflich war Pater Roth zunächst Lehrer am Rösrather Gymnasium, später Pfarrseelsorger im Dekanat Bergisch Gladbach und lange Hausgeistlicher am St. Josefshaus in Refrath. In seiner Person vereinigen sich so Beruf und Berufung als Theologe, Lehrer, Wissenschaftler, Regionalkundler und Naturschützer. Zurzeit ist er unter anderem Mitglied der Forschergruppe "Klostermedizin" an der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg. Der Nassauische Verein für Naturkunde gratuliert Herrn Dr. Roth zu dieser Auszeichnung und wünscht ihm viel Erfolg und vor allem Gesundheit für die weitere Arbeit an seinen vielfältigen Projekten.

Michael Apel